

Folgen. die Sieben

Umbfragen/wie zum Recht gehören/vñ wann der Schultheiß mit den Gerichtsleuthen versamlet ist/so sollen sie im freien Felde/oder sonst auff ebenem/freyen/öffentlichem Platz/vnder dem blawen Himmel/die Gerichtsbencke setzen/vnd mit drey Drummelen umbschlagen lassen/dasß ein jeder auff seiner Wacht/vnd wo er hin bescheiden ist bleiben soll/der nit zum Rechten gefordert/oder dafür zuschaffen hat/welche aber nichts zu verrichten haben/vnnd wollen dem Kriegsordentlichen Mallaß zu sehen oder hören/soll ihnen vngewert sein. Als dan soll der Schultheiß sampt den Richtern anfahen zu acht Ohren/nit langsamer oder früer/vnd das Kayserliche Gütlich Recht anfahen/mitteln vnd enden/wie es Gott vnd die Gerechtigkeit erfordert.

Zum ersten.

WAnn sich nun die Richter in Gerichtsmessige Ordnung gesetzt haben/so frage der Schultheiß einen Gerichtsman nach dem andern/auff beyden seiten/nicht einen allein/sondern welchen er wil/einen vmb den andern/dasß ihue er alle fragen also: Ich frage dich bey deinem Eydt/den du Gott vnd vnserem gnedigsten Herrn/rc. geschworen hast/vmb eine außweißliche frage/Ob es nicht zu frue oder zu spaet/oder der Tag nicht heilich/vnd gefertlich sey/dasß ich auff diesen heutigen tag zu Rechte mag sitzen/vnnd sampt euch Richtern Urtheilen/Richten vnd Recht sprechen/ vber alle dasß jenige/so vnder meinen Stab kommet vnd vorbracht wirdt/es seie vber silber/golt/Leib/Ehr/gut vnd Blut.

Antwort.

GEr Schultheiß/Ihr habet mich gefrage auff meinen Eydt/welches mein höchstes Pfand ist/so ich Fürsten vnnd Herrn in meinem Bosen nachtrage/vmb ein aussage zuthun/ Ob es heut disen Tag/nicht zu frue oder zu spaet/oder der Tag nit zu heilig/noch

§ iij

gefertlich